



Nichts zu wünschen übrig ließ das Lagerleben für 48 Kinder und Jugendliche aus den Reihen des TSV Göllsdorf.

Foto: Graf

Tolle Woche für Göllsdorfer TSV-Jugend

In Offenburg am Mühlbach wieder ein ideales Gelände gefunden / Reichlich Sport, Spiel und Spaß im Angebot

Rottweil-Göllsdorf. Ein wiederum spannendes und abwechslungsreiches Zeltlager bot der TSV Göllsdorf in diesem Jahr auf dem Gelände des TV Offenburg, nachdem der gebuchte Platz des SV Jechtingen vom Hochwassers überflutet worden war.

Innerhalb von zwei Tagen musste deshalb umgeplant werden und aufgrund der Hilfsbereitschaft der Offenburger konnte das Lagerleben mit 48 Kindern und Jugendlichen wie im vergangenen Jahr

im Karl-Schaible Stadion stattfinden. Kaum hatten die einzelnen Gruppen die Zelte eingenommen und mit den Betreuern Bekanntschaft geschlossen, stand schon die erste Aufgabe bevor. Jede Gruppe musste sich in Offenburg bei den Bürgern vorstellen und darum bitten, verschiedene Materialien kostenlos zu bekommen, um mit diesen ein Boot zu basteln. Mit diesem man dann - ohne zu kentern - 300 Meter auf dem nahe gelegenen Mühlbach bewältigen. Nach drei Tagen harter Arbeit war es dann soweit. Zur allgemeinen Freude hielten die meisten Boote den Anforderungen stand und einer

schönen Preisverleihung stand nichts mehr im Weg. Bei schönstem Wetter wurde die Zeit auch zum Baden in der nahe liegenden Kinzig, dem Mühlbach selbst sowie im Gifz-See genutzt. Schön war es auch, mit den Fahrrädern nach Offenburg zu fahren, dort den Gottesdienst zu besuchen und den Marktplatz zu besichtigen. Die Tage vergingen so wie im Flug. Neben einem Karaoke-Abend sowie einer heißen Disco, einem Spielabend und einer gespenstischen Nachtwanderung, nach der es als Entschädigung für den Nervenkitzel Getränk und Popcorn gab, stand eine »Extrem-Activity-Show« auf

dem Programm. Für alle war dies ein besonders lustiger Abend. Auch die sportlichen Aktivitäten kamen nicht zu kurz. So wurde auch Handball, Fußball und Volleyball sowie Indiacas gespielt. Zwischendurch wurden zwei Gruppen durch das Lagergericht wegen eines Verstoßes gegen die Fahnenordnung verurteilt. Mit Ringeltrikots, Entennase und Entenschwänzchen musste auf dem Marktplatz in Offenburg ein Ententanz aufgeführt werden. Auch bei den Passanten war das Gelächter groß, als die Akteure zum Lied »Alle meine Entchen« die Nasen in den Marktbrunnen eintauchen

und die »Schwänzchen« in die Höhe strecken mussten. Einen weiteren Höhepunkt brachte der Abschlusstag. Verkleidet stürmten die Kinder mit dem Häuptling Pfauenauge aufs Trainingsgelände, wo es galt, sich für den großen Indianerkampf vorzubereiten. Beim Eiertransport mit der Friedenspfeife, dem Speerweitwurf, dem Tomahawk-Wurf sowie dem Schießen mit Pfeil und Bogen ging es dann auch hoch her. Und bei Spare-Ribs und roten Würsten kräftigte man sich am Lagerfeuer für den nächsten Tag für die Rückreise und den Lagerabbau nach einer wirklich gelungenen Woche.

„Da Mühlbach na“ war die große Attraktion des Zeltlagers des TSV Göllsdorf

Unser diesjähriges Zeltlager sollte normalerweise wieder auf dem Sportgelände des SV Jechtingen stattfinden. Doch 2 Wochen vor dem Beginn des Zeltlagers wurde der Sportplatz des SV Jechtingen infolge des Hochwassers überflutet. Aus diesem Grunde war es unmöglich, das Zeltlager wie geplant in Jechtingen durchzuführen. Innerhalb von 2 Tagen musste deshalb umgeplant werden. Erfreulicherweise war der TV v. 1846 Offenburg bereit, uns kurzfristig aufzunehmen und wie im letzten Jahr das Zeltlager im Karl-Schaible Stadion stattfinden zu lassen.

Für die 48 Kinder und Jugendlichen war es kein Problem 2 Jahre hinter einander am selben Zeltplatz zu sein. Für viele war dies sogar positiv, kannte man doch die Umgebung und auch das Gelände noch vom letzten Jahr. Kaum hatten die einzelnen Gruppen die Zelte eingenommen und mit den Betreuern Bekanntschaft geschlossen, stand schon die erste Aufgabe bevor. Jede Gruppe musste sich in Offenburg bzw. der näheren Umgebung bei den Bürgern vorstellen und darum bitten, verschiedene Materialien kostenlos zu bekommen, um mit diesen ein Gefährt bzw. Boot zu basteln, mit dem man dann auf dem Nahe gelegenen Mühlbach ca. 300 Meter bewältigen musste, ohne zu kentern. Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache und schon bald wurden im Lager Kanister, Paletten, Fässer und vieles mehr angeliefert. Die Zeit der nächsten Tage wurde genutzt, um ein Boot bzw. Gefährt zu bauen, das möglichst schnell die Teilstrecke des Mühlbachs bewältigen konnte. Nach rund 3 Tagen harter Arbeit war es dann soweit. Jede Gruppe musste ihr Wasserfahrzeug zum Nahe gelegenen Mühlbach tragen. Zur Freude fast aller Gruppen hielten die meisten Boote dem Druck des Wassers stand. Leider war unter anderem aber das Gefährt des Küchenpersonals zum Kentern verdammt. Doch auch dieses kam, wie alle Wasserfahrzeuge, durch aufmunternde Worte und dem Gegröle der Kinder am Ziel dann an. Auch wenn die Zeit eine mit entscheidende Rolle spielte, so erhielten bei der abendlichen Preisvergabe auch die Gruppen mit dem schönsten Design sowie unter anderem mit dem lautstärkstem Team einen Preis.

Bei schönstem Wetter wurde die Zeit auch zum Baden in der nahe liegenden Kinzig, dem Mühlbach selbst sowie im Gifiz-See genutzt. Selbstverständlich war es auch, mit den Fahrrädern nach Offenburg zu fahren, dort den Gottesdienst zu besuchen und den schönen Marktplatz zu besichtigen. Die Abende und auch die Tage vergingen wie im Flug. Neben einem Karaoke – Abend sowie einer Disco mit überschäumender Stimmung, einem Spielabend und einer Nachtwanderung, bei der die Kinder unterwegs von bösen Geistern überrascht, aber anschließend mit einem Getränk und Popcorn wieder beruhigt wurden, stand noch die „Extrem Aktivite – Show „auf dem Programm. Mit einem Luftballon oder einem Tischtennisball im Mund bzw. im Kopfstand, mussten auf alle Art und Weise Begriffe genannt und von den eigenen Gruppenmitgliedern erraten werden. Für alle war dies ein besonderer und lustiger Abend.

Die nächsten Tage wurden in den einzelnen Gruppen genutzt, um z.B. eine Mohrenkopfwurfmaschine, Nachtlampen aus Tontöpfen, zwei Hockeytore und vieles mehr zu basteln. Auch die sportlichen Aktivitäten kamen nicht zu kurz. So wurde unter anderem auch Handball, Fußball und Volleyball sowie Indica gespielt.

Bei einem sportlichen Wettkampf von gemischten Gruppen, musste ein nasses Handtuch mit möglichst viel Wasser zu einem bestimmten Punkt gebracht werden. Zudem galt es mit einem Bambusstab soweit wie möglich zu springen und neben weiteren Wettkämpfen in der Gruppe einen Bierdeckel zwischen die Stirn von zwei Teilnehmern geklemmt über einen bestimmten Parcours zu befördern. Zwischendurch wurde die älteste Mädchengruppe durch das Lagergericht verurteilt, wegen dem Verstoß gegen die Fahnenordnung, mit Ringeltrikots, einer Entennase und einem Entenschwänzchen verkleidet auf den Marktplatz in Offenburg den Ententanz aufzuführen. Das gleiche Schicksal ereilte auch die Jungs, so dass man zusammen eine richtige Gaudi hatte.

Zeltlager 2007

Auch bei den Passanten war das Gelächter groß, als beide Gruppen auf das Lied „Alle meine Entchen“ die Nasen in den Marktbrunnen eintauchen und das Schwänzchen in die Höhe strecken mussten. Neben der Fahrt auf dem Mühlbach stellte der Abschlussstag einen weiteren Höhepunkt dar. Verkleidet stürmten die Kinder mit dem Häuptling Pfauenaug auf das Trainingsgelände, wo es galt, sich für den großen Indianerkampf vorzubereiten. Beim Eiertransport mit der Friedenspfeife, dem Speerweitwurf, dem Thomahok-Wurf sowie dem Schießen mit Pfeil und Bogen bereiteten sich die Göllsdorfer Indianer auf den nächsten Kampf vor. Zu diesem konnte es aber nicht mehr kommen, denn die Zeit des Abschieds nahte. Bei Spare-Rips, Merges und roten Würsten kräftigten sich die Indianer am Lagerfeuer für den nächsten Tag, an dem es galt, vor der Rückreise, gemeinsam die Zelte abzubauen und den Lagerplatz zu säubern. Nach 8 Tagen Erlebnis und Begeisterung pur kamen die Kinder wieder wohlbehalten in Göllsdorf an, gespickt mit Erinnerungen an eine tolle Woche bei schönstem Wetter.

Nach einem wiederum gelungenen Zeltlager gilt es allen Personen zu danken, die zum Gelingen des Zeltlagers beigetragen haben und dazu bereit waren, einen Teil ihres Urlaubs zu opfern. Bedanken möchten wir uns auch bei den Speditionen Hugger aus Rottweil sowie Bantle aus Waldmössingen, die uns wieder kostenlos die LKW's zur Verfügung stellten. Ebenso gilt unser Dank den Fahrern Ludwig Ronecker und Gerd Schobel sowie unserem Busfahrer Hans Maier.

Jürgen Schneider

